

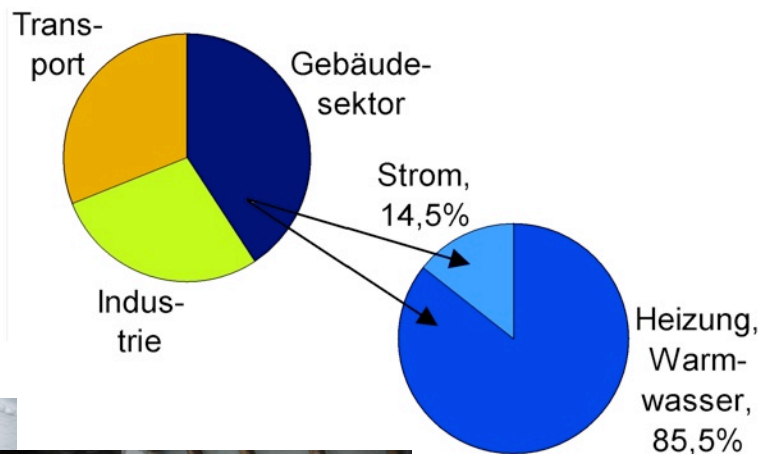
Bergisch energisch ...



Ein nachhaltiger Umgang mit Energie war schon immer ein GRÜNES Thema. Die Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN in den bergischen Großstädten Remscheid, Solingen, Wuppertal und dem Kreis Mettmann arbeiten seit Jahren eng auf diesem Gebiet zusammen. Gemeinsam wollen wir Sie über die Möglichkeiten und Chancen der Erneuerbaren Energien und des Energiesparens informieren und zeigen, was Bündnis 90/DIE GRÜNEN in unserer Region für den Klimaschutz und gegen Atomstrom unternehmen will.

Den Energiebedarf der Gebäude halbieren!

Noch vor Industrie und Verkehr ist der Gebäudesektor mit ca. 42 Prozent der größte Energieverbraucher in Europa. Effizientere Nutzung von Energie in Gebäuden birgt daher ein enormes Einsparpotential. Heizen und Warmwasserbereitung verursachen rund 85 Prozent des Energieverbrauchs in privaten Gebäuden.

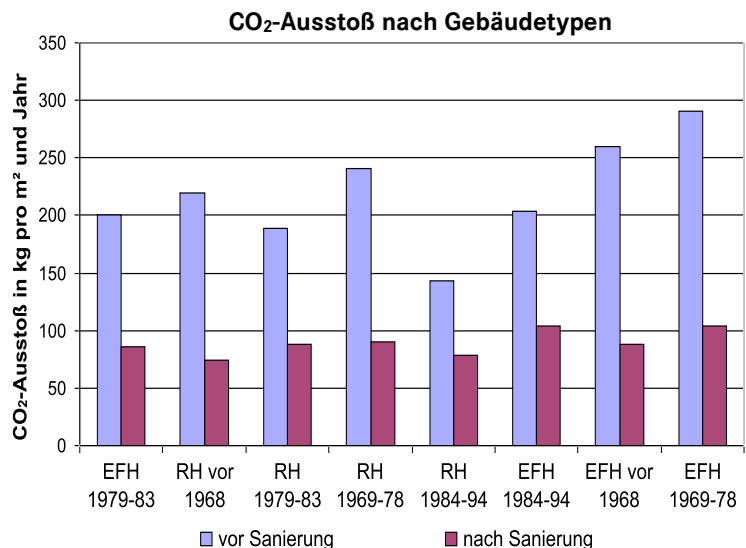


Der Energiebedarf eines Gebäudes kann durch verschiedene Maßnahmen reduziert werden, z.B. durch Dachdämmung, Außenwanddämmung, Kellerdeckendämmung, Erneuerung der Fenster, Anpassung/Austausch der Heizanlage oder Installation einer Thermosolaranlage.

Welche Energieersparnis konkret möglich ist, hängt vom Gebäudetyp ab.

Durch Gebäude- und Heizungssanierung kann der CO₂-Ausstoß durch Strom- und Wärmeverbrauch in Einfamilien- (EFH) und Reihenhäusern (RH) um mehr als die Hälfte gesenkt werden! Das größte absolute CO₂- und Kosten-Einsparpotential in Höhe von rund 45 kg pro Quadratmeter und Jahr bieten Einfamilienhäuser, die zwischen 1969 und 1978 gebaut wurden. In dieser Zeit waren eingeschossige Bungalows im Trend, die energetisch besonders ungünstig sind.

Die größte relative Ersparnis ist bei Gebäuden aus der Zeit vor 1968 zu erzielen. Sie liegt bei etwa 66 Prozent.



Weniger Primärenergie bedeutet natürlich auch eine satte Geldersparnis. In einem Einfamilienhaus, das vor 1968 gebaut wurde sind dies im Mittel 11,30 € pro Quadratmeter und Jahr. Bei einer Gebäudenutzfläche von 200 m² kommen im Jahr ca. 2.260 € Ersparnis zusammen! Gebäude- und Heizungssanierung wird außerdem mit Fördergeldern und zinsvergünstigten Krediten staatlich unterstützt. Bei einer Energiepreissteigerung von 4% pro Jahr amortisiert sich die Investition so nach rund 17, bei 8% pro Jahr schon nach 12 Jahren. Die Kosten für die Sanierung sind sehr variabel. Ein kleines Haus von 1928 aus Vollziegelmauerwerk kann in der Regel für rund 50.000 € energetisch saniert werden. Mit der Größe der Gebäude steigen natürlich die Kosten, aber auch die Ersparnis.

In Miethäusern stellt sich die Frage, wie Vermieter und Mieter gleichermaßen finanziell von der energetischen Sanierung profitieren können. Die Rechtslage ist kompliziert. Manche Mietverträge erlauben Umlagen der Sanierungskosten auf die Miete, andere nicht. Dies ist ohnehin nicht der optimale Weg. So können energiebewusste Mieter nach der Sanierung insgesamt höhere Kosten haben, während ihre „nachlässigen“ Nachbarn Geld sparen. Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen eine Energiespar-Offensive starten, um die Energiekosten und damit die „zweite Miete“ senken. Wir wollen auf Bundesebene den Rechtsanspruch auf energetische Sanierung durchsetzen und für einen fairen Ausgleich zwischen Mieter und Vermieter sorgen. Mit einem Fonds, der jährlich mit mindestens 2 Mrd. € ausgestattet wird, wollen wir helfen, Energie einzusparen. Vor allem Stadtteile mit einem hohen Anteil einkommensschwacher Haushalte sollen davon profitieren.

Auch die Sanierung größerer Gebäude einschließlich Büro- und Verwaltungsgebäuden bietet häufig enorme Energiesparpotentiale. Ein älteres Schulgebäude mit einem Energieverbrauch von 200 kWh pro Quadratmeter und Jahr kann z. B. auf einen Verbrauch von 50 kWh gebracht werden. Bei 5.000 m² Gebäudenutzfläche würden pro Jahr ca. 190 Tonnen weniger CO₂ ausgestoßen und der städtische Haushalt um ca. 50.000 Euro entlastet.

Die Einsparpotentiale in den öffentlichen Gebäuden und den Gebäuden kommunaler Wohnungsbaugesellschaften müssen so schnell wie möglich durch die Kommunen genutzt werden. Die Investitionen im Rahmen des Konjunkturprogramms II können dabei nur ein erster Schritt sein.



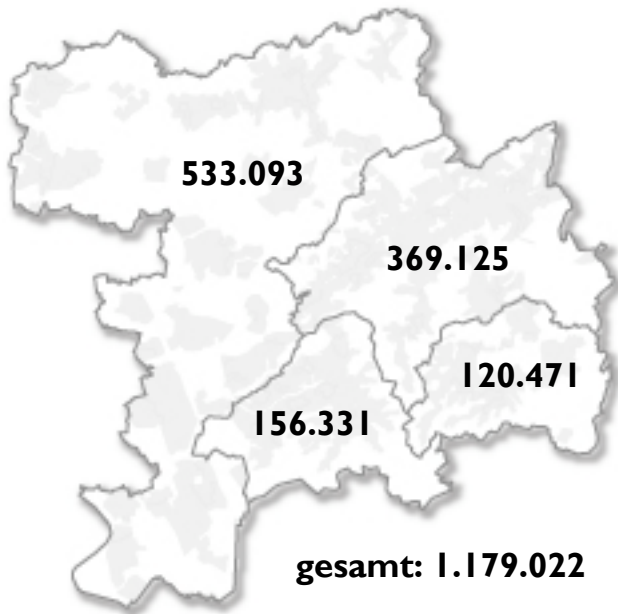
Und in unserer Region?

Über drei Millionen MWh Energie und somit rund 840.000 Tonnen CO₂ im Jahr könnten wir alleine in Einfamilien- und Reihenhäusern* in Wuppertal, Solingen, Remscheid und im Kreis Mettmann einsparen. Damit verbunden wären Kosteneinsparungen von über 700 Mio. Euro. Der CO₂-Ausstoß kann um 63 % von rund 1,3 Mio. auf 490.000 Tonnen gesenkt werden. Von diesem Potential ist erst ein kleiner Teil genutzt worden. Eine genaue Berechnung ist zwar aufgrund der unbekanntenen Verteilung der Wohnfläche auf die unterschiedlichen Gebäudetypen nicht möglich, anhand statistischer Daten zur allgemeinen Gebäudestruktur in Deutschland kann aber eine grobe Abschätzung erfolgen.

Mit der energetischen Sanierung aller Mehrfamilien- und Hochhäuser* können in Wuppertal, Solingen, Remscheid und dem Kreis Mettmann geschätzt weitere 339.000 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Insgesamt beläuft sich das Energiesparpotential der Wohngebäude auf über 4 Mio. MWh. Dies würde ca. 1,2 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr weniger freisetzen und entspricht damit in etwa der CO₂-Einsparung durch die bundesweit im Jahr 2006 geförderten Sanierungsmaßnahmen.

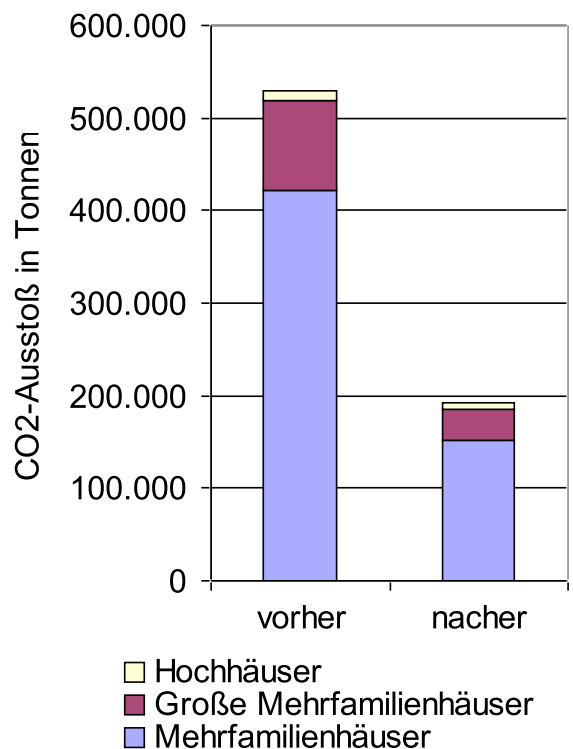
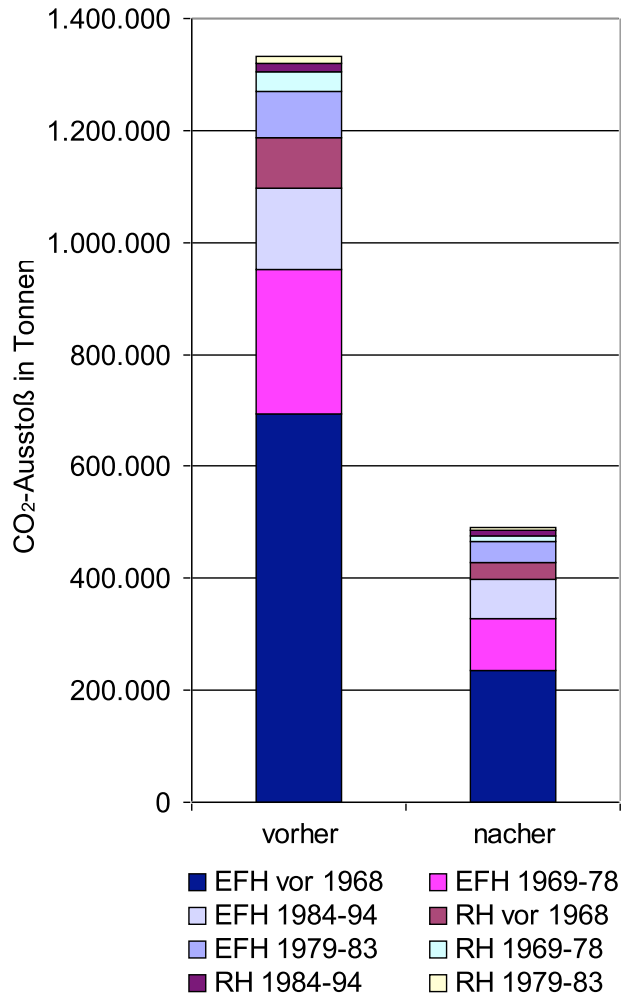
Gesamtinderungspotential (Wohngebäude) in den einzelnen Städten/Kreis (t CO₂/Jahr)



Energetische Gebäudesanierung schafft Arbeit!

In Wuppertal, Solingen, Remscheid und dem Kreis Mettmann sind mit energetischen Gebäudesanierungen schätzungsweise 3.000 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert worden. Und ein großer Teil der Gelder für energetische Sanierungen bleibt in der Region!

CO₂-Verminderungspotential durch Sanierung von Wohngebäuden in der Region



*: ohne Fachwerkhäuser



GRÜNE Forderungen

- Auf Bundes- und Landesebene
 - eine Energiesparoffensive starten und einen Fonds für energetische Sanierung auflegen
 - einen fairen Kostenausgleich als Anreiz für die energetische Sanierung von Mietshäusern zwischen MieterInnen und VermieterInnen gesetzlich verankern
 - Vereinfachung der Förderkulisse
- Gründung eines regionalen Klimaschutzvereins zur Vernetzung der AkteurInnen aus Verwaltung, Gebäudewirtschaft, Mietervereinen, Geldinstituten und Handwerk
- Einführung eines „ökologischen Mietspiegels“
- „Klimabonus“ bei Unterkunftskosten von ALG-II-EmpfängerInnen für energetisch sanierte Mietwohnungen
- Förderung von Energie-Effizienz-Quartieren im Bestand

GRÜNE Anträge zu Energie und Klimaschutz (Beispiele)

- Energiespar Contracting für kreiseigene Gebäude (Kreis Mettmann 2001)
- Klimaschutzkonzept Kreis Mettmann (Kreis Mettmann 2002)
- Klimaschutz-Kampagne (Wuppertal 2006)
- Konsequente Maßnahmen zum kommunalen Klimaschutz - jetzt! (Wuppertal, 2007)
- Teilnahme an der Kampagne SolarLokal (Remscheid 2007)
- Bürger-Solaranlagen ermöglichen (Remscheid, Kreis Mettmann 2007)
- Klimaschutz in der Bauleitplanung verankern (Remscheid 2007)
- Klimabonus - energetische Sanierung bei Unterkunftskosten für ALG II-Berechtigte berücksichtigen (Solingen 2008)
- Konjunkturpaket II der Bundesregierung, Ergänzung der Projektliste (Solingen 2009)
- Energie-Effizienz-Cluster entwickeln (Wuppertal 2009)

Wenn Sie mehr wissen wollen ...

Über Bündnis 90/DIE GRÜNEN

im Kreistag Mettmann: Tel. 02104/99-2974 , eMail: gruene.fraktion@kreis-mettmann.de, www.gruene-kreis-mettmann.de

im Rat der Stadt Remscheid: Tel. 02191/73403, eMail: fraktion@gruene-remscheid.de, www.gruene-remscheid.de

im Rat der Stadt Solingen: Tel. 0212/200740, eMail: gruene-sg@telebel.de, www.gruene-solingen.de

im Rat der Stadt Wuppertal: Tel. 0202/563-6204, eMail: fraktion@gruene-wuppertal.de, www.gruene-wuppertal.de

Über energetische Gebäudesanierung

<http://www.energie-fuer-morgen.de/>

<http://www.ea-nrw.de>

<http://www.vz-nrw.de>

<http://www.mein-haus-spart.de>

Quellen

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung: „Der virtuelle Gebäudesanierer“ und „CO₂-Gebäudereport 2007“

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Hueppelshäuser, H. (2004): CO₂-Minderungs- und Energieeinsparpotential in der Haustechnik – Energiepass

Bundesverband Solarwirtschaft (2008): KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm

Zentralverband Deutsches Baugewerbe (2008): Rendite durch energetische Gebäudesanierung

IWU (2007): Basisdaten für Hochrechnungen mit der Deutschen Gebäudetypologie des IWU

Impressum

gemeinsam herausgegeben 2009 von

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Remscheid

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN - offene Liste im Rat der Stadt Solingen

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Wuppertal

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Mettmann

v. i. S. d. P.: Dietmar Gaida, c/o Eiland 17, 42651 Solingen

Bildnachweis: Agentur für Erneuerbare Energien, aboutpixel.de: Dachausbau, Brennholzvorrat © Rainer Sturm, Solarpower © ger.hardt, eigene Abbildungen

